

15./X. 1918

172

Eine wesentliche Umgestaltung der christlichsozialen Arbeiterorganisation? Montag den 14. d. fand im Saal des Gasthauses „Zum grünen Baum“ auf der Mariahilferstraße eine gut besuchte Versammlung der Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke statt. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden J a h r a d n i k erstattete der Obmann des Arbeiterausschusses W e i n l i c h einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit dieser Körperschaft. Der Redner wies auf verschiedene Unzulänglichkeiten, die sich besonders in einer Abteilung des Betriebes (V) infolge der Einsichtslosigkeit eines leitenden Beamten ergaben. W. A u n s c h a f betonte, daß die christlichsoziale Arbeiterorganisation es vermeide, viel mehr zu versprechen, als gehalten werden könne; das was für die Arbeiter erreicht wurde, sei durch die christlichsoziale Organisation geschehen und nicht durch mutwillig vom Jaum gerächene Ausstände. Die Sozialdemokraten haben bei ihrem letzten Streik bewiesen, daß sie es nur verstehen den Arbeitern Schaden zu bringen. Der Erfolg des von ihnen ins Werk gesetzten Ausstandes sei gewesen ein Lohnentgang für die Streikenden und die Vernichtung der Existenz einzelner, die während des Verlaufs des Streiks mit der Polizei und den Gesehen in Konflikt geraten sind. Redner kündigte eine wesentliche Umgestaltung der christlichsozialen Arbeiterorganisation an und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß die vielen noch Außenstehenden bald in die Reihen der Organisation eintreten werden. Unter den Anwesenden bemerkte man die Gemeinderäte A n g e l i, M a y und P l o n e r.